

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin  
Ortsbeirat Friedrichsthal

Schwerin, 20.11.2017  
Bearbeiter: Rolf Bemann  
Tel.: 0170 924 38 67  
e-mail: rolfbe49@gmx.de

---

## Ortsbeirat Friedrichsthal Protokoll über die Sitzung am 14.11.2017

---

Beginn: 19.00 Uhr  
Ende: 20.10 Uhr  
Ort: Büro des Ortsbeirates, Alt Meteler Str. 1b, 19057 Schwerin

### Teilnehmer:

Mitglieder:	Gerner, Sibylle Rösler, Günter Bemann, Rolf Gajek, Lothar	Unabhängige Bürger CDU SPD B 90/Die Grünen
Stellv. Mitglieder	Schmahl, Uwe Rochow, Astrid	Unabhängige Bürger CDU
Besucher	5 Bürger Moldt, Manfred	siehe Anwesenheitsliste Polizei
Sitzungsleitung Schriftführer:	Frau Gerner Herr Bemann	

---

### Tagesordnung:

1. Winterdienstkonzept der Stadt Schwerin
2. Verschiedenes

## TOP 1 Winterdienstkonzept der Stadt Schwerin

**Frau Gerner** verweist auf den ihr vorliegenden Ausdruck des Winterdienstkonzeptes und die Darstellung der in Friedrichsthal vorgesehenen zum Winterdienst durch die Stadt vorgesehenen Straßen und Gehwege. In einer ausführlichen Diskussion zu den verschiedenen Aspekten des Winterdienstes in Friedrichsthal und den Erfahrungen aus den vergangenen Jahren werden folgende Punkte besonders hervorgehoben:

- 1.1 Die **Brüsewitzer Str.** wird nicht durch die Stadt gestreut. Das hat in den vergangenen Jahren im Bereich der Steigung häufig erhebliche Probleme für die Autofahrer gegeben,

denen es bei Straßenglätte manchmal fast unmöglich war, die Straße zu befahren. Der Ratschlag der SDS, sich als Straßenbenutzer aus den vorhandenen Streusandbehältern „selbst zu bedienen“, kann für eine Bestreuung der Fahrbahn (!) gerade im morgendlichen Berufsverkehr wohl nicht ernst genommen werden.

Der Ortsbeirat schließt sich daher den Forderungen von Anliegern an,

- entweder die Straße im Bereich der Steigung in den Streudienst mit aufzunehmen, oder
- im Winter die Poller zwischen **Brüsewitzer Str.** und **Gärtnereweg** zu entfernen, damit ein gefahrloses Erreichen der Hauptstraße (ohne nicht gestreute Steigung) möglich ist.

**1.2** Allgemein kritisiert wird, dass beim Schneeschieben durch den Schneepflug häufig vom Anlieger geräumte Gehwege wieder zugeschoben werden. Dies betrifft auch Straßeneinmündungen selbst, wenn etwa der **Gärtnereweg** beräumt wird, dann aber die Einmündung des **Lärchenweges** „zugefahren“ wird.

**1.3** Bei der Schneeräumung im **Lärchenweg** besteht die praktische Unmöglichkeit, den Schnee zu beseitigen. Der Gehweg ist zu schmal, auf der einen Seite sind zu hohe Hecken, auf der anderen Seite zu kleine Grundstücke. Wohin also mit dem Schnee? Wie sollen die Anlieger dann ihrer Räumspflicht nachkommen? Auch der SDS ist hier bisher keine Lösung eingefallen.

Ansonsten wird das Winterdienstkonzept der Stadt Schwerin vom Ortsbeirat zur Kenntnis genommen.

## TOP 2 Sonstiges

**2.1** Angesprochen wird von Anwohnern die **Straßensituation des Lärchenweges**. Die Fahrbahn befindet sich in einem katastrophalen Zustand und ist bei schlechtem Wetter kaum benutzbar. Bei der letzten Beschwerde habe die Stadt immerhin schon nach 3 Monaten einige Schlaglöcher mit Sand verfüllt. Das habe naturgemäss nicht lange vorgehalten und es müsse jetzt dringend etwas geschehen.

Der Ortsbeirat schließt sich den Beschwerden der Anlieger an und bittet die SDS dringend, hier möglichst bald Abhilfe zu schaffen.

**2.2** Thematisiert wird weiterhin die Parksituation im **Lärchenweg**, insbesondere die **Parksituation** im Hinblick auf die Kleingärtner. Dies wurde im Ortsbeirat schon etliche Male besprochen und die Stadt um Auskünfte bzw. Abhilfe gebeten. Hier ist festzustellen, dass seitens der Verwaltung offenbar kein Interesse mehr an einer Auseinandersetzung besteht, da die letzten Anfragen des Ortsbeirates etwa zum Bestehen von Pachtverhältnissen etc. schlichtweg nicht mehr beantwortet werden.

Bevor dieses Verhalten der Verwaltung beispielsweise zu Aufsichtsbeschwerden an den OB führt, soll auf Vorschlag von **Herrn Bemann** ein letzter Versuch unternommen werden, in einem Gespräch mit allen Beteiligten zu Lösungen zu kommen. Es sollen der Ortsbeirat, das Bauamt, die Verkehrsbehörde, die Polizei, die Anlieger und Vertreter des Kleigartenvereins zu einem gemeinsamen Gespräch vor Ort eingeladen werden. Das Gespräch sollte im Frühjahr vor Beginn der

Vegetationsperiode stattfinden und von der Tageszeit her auch Berufstätigen die Teilnahme ermöglichen. Die näheren Einzelheiten wird der Ortsbeirat in einer der nächsten Sitzung erörtern.

**Beschlussfassung:** einstimmig.

- 2.3 Im vorderen Bereich des **Herrensteinfelder Weges** finden zur Zeit bauliche Maßnahmen statt. Wie es aussieht, wird die Fahrbahn erneuert bzw. ausgebessert. Nach Aussage eines Anliegers, der sich auf eine Auskunft von Mitarbeitern der Baufirma bezieht, würden die Maßnahmen durchgeführt, „um der Müllabfuhr ein besseres Befahren der Straße“ zu ermöglichen.

Der Ortsbeirat stellt fest, dass er über die Baumaßnahme nicht informiert worden ist. Des Weiteren liegt keine Information darüber vor, welchen Umfang die Arbeiten haben und ob z.B. das Stück **Herrensteinfelder Weg zwischen Gartenweg und Am Tannenkamp** auch ausgebessert wird. Denn gerade dieses Teilstück war bisher schon nicht befestigt und ist durch den Umleitungsverkehr restlos zugrunde gerichtet werden. Auch hierüber liegt dem Ortsbeirat keine Information vor.

Der Ortsbeirat erinnert dringlich an die Informationspflichten der Verwaltung gegenüber den Selbstverwaltungsgremien der Stadt und erwartet zu den genannten Problemen umgehend entsprechende Auskünfte.

**Beschlussfassung:** einstimmig

- 2.4 **Ausbau der KITA „Reggio Emilia“/ Inanspruchnahme der Räume des Ortsbeirates**

Wie in der Örtlichkeit zu sehen, beginnen die Arbeiten an der Erweiterung der Räumlichkeiten der KITA Reggio Emilia.

**Weder hierüber, noch über das weitere Schicksal der Unterbringung des Ortsbeirates ist der Ortsbeirat bisher in irgendeiner Weise unterrichtet worden.**

Vor einigen Monaten bereits haben **Frau Gerner** und **Herr Bemann** mit dem seinerzeit zuständigen **Herrn Czerwonka** ein ausführliches Gespräch über die Inanspruchnahme der Räume des Ortsbeirates und dessen weitere Unterbringung geführt.

**IM Anschluss an dieses Gespräch erfolgte bis heute keinerlei Reaktion der Verwaltung.**

Vielmehr hat Frau Gerner bei der Teilnahme an einem Elternabend der KITA von teilnehmenden Erzieherinnen „nebenbei“ erfahren, der Ortsbeirat könne „gern“ die Aufenthaltsräume des Personals mit nutzen.

Von **Frau Rochow** wird ein Antrag der CDU-Fraktion in der Stadtvertretung verteilt. Der Antrag fordert den OB auf, zu prüfen, „bis wann und unter welchen Voraussetzungen die Festlegungen des Bebauungsplanes von Seiten der Stadt

Schwerin erfüllt werden, ein zu „kulturellen Zwecken dienendes Gebäude“ im Bereich Lützower Ring zu errichten.“ Es geht dabei um die Errichtung eines Stadtteilzentrums in Friedrichsthal. Begründet wird der Antrag u.a. damit, dass die Räume des Ortsbeirates aufgrund der Erweiterung der KITA nicht mehr im gleichen Umfang wie bisher zur Verfügung ständen.

In der anschließenden Diskussion wird der Antrag der CDU angesichts der Lage der Stadt als „Schauantrag“ bezeichnet, da ein Stadtteilzentrum für Friedrichsthal sowohl finanziell als auch prioritär derartig weit weg läge, dass es als konkrete Handlungsoption realistisch wohl einfach abwegig sei. Selbst wenn, wie gerüchteweise zu vernehmen gewesen sein soll, private Investitionen in diesem Bereich getätigt würden und das „Stadtteilzentrum“ gewissermaßen „angehängt“ werden soll, kann eine solche Konstruktion, so die Meinung einer Mehrheit im Ortsbeirat, mangels konkreter Anhaltspunkte nicht ernsthaft erörtert werden, insbesondere erst recht nicht als kurzfristige Alternative für die „Unterbringung“ des Ortsbeirates.

Angeregt wird zu untersuchen, ob eine Nutzung des aufgegebenen „Flora-Marktes“ neben der Lila-Bäckerei an der Lärchenallee für Zwecke des Ortsbeirates möglich sei.

Insgesamt verständigt sich der Ortsbeirat auf folgende **Anträge** an die Stadt, wobei dies als Antrag an die Stadtvertretung aufzufassen ist:

1. Das Grundstück Nr. 434 im B.-Plan 14.91.01 im Bereich Lützower Ring mit der Festsetzung „Kulturelle Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen“ darf nicht veräußert werden sondern muss für zukünftige, der Festsetzung entsprechenden Nutzungen vorgehalten werden.
2. Es soll eine grundlegende Untersuchung dazu durchgeführt werden, welche infrastrukturellen Einrichtungen kultureller, schulischer, sozialer oder sonst dem Gemeinschaftsleben dienender Art in Friedrichsthal vorhanden sind oder aber im Vergleich mit anderen Stadtteilen fehlen. Dabei sind insbesondere die rege Bautätigkeit und die Entwicklung der Einwohnerzahlen in den nächsten Jahren zu berücksichtigen.

Von Seiten der Verwaltung erwartet der Ortsbeirat unverzüglich eine verbindliche Aussage zu dem weiteren Schicksal der OBR-Räumlichkeiten und damit zur Arbeitsmöglichkeit des Ortsbeirates.

**Beschlussfassung:** einstimmig.

- 2.5 Die Spendenquittungen für das Lärchenfest liegen allesamt vor. Es soll ein Dankschreiben des Ortsbeirates beigefügt werden und möglichst in der nächsten Woche versandt werden.
- 2.6 Frau **Rochow** erinnert daran, dass 2018 das 25. Lärchenfest stattfinden wird. Sie bietet an, mit dem gleichen Organisationsteam auch hier die Vorbereitungen zu übernehmen. Nach kurzer Erörterung wird auf Vorschlag von Frau **Gerner** beschlossen, die Organisation des Lärchenfestes 2018 in der OBR-Sitzung im Januar 2018 zu beraten.

- 2.7 Die Übergabe der Einnahmen des Glücksrades vom Lärchenfest in Höhe von 187,00 EUR an die KITA Reggio Emilia soll durch Frau **Gerner** und Herr **Mann** am 5.12. um 9.00 Uhr vorgenommen werden.
- 2.8 Anlieger des Weidenweges sind mit der Auskunft der SAS über die Organisation der Müllabfuhr in ihrer Straße unzufrieden. Auch in den Stichstraßen sei ein Befahren mit Müllfahrzeugen und dessen Wenden möglich. Nach kurzer Erörterung wird den Anliegern geraten, einen „Sammelantrag“ an die SAS zu stellen und den Ortsbeirat darüber zu informieren.

gez. Rolf Bemann

#### Anlagen:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	zu TOP
1.	Anwesenheitsliste	